

Gelegenheit,
zu haben prach-
tiefel mit echten
Gobungen bei
Mandl.
No. 19, Weiss
Vocal.
ien
Schön, ein guter
Pferdegeschirre,
Ferdengeräthe,
weines Mattes.

theke erliebige
ntelle
besorgen durch einen
und mit guter Con-
peres darüber bei
rd Melas.
ter in Reps.

Saison
häuser sammt Hof-
auch Stubenweise
erbrieflich sich an
n. 1-3

liegen Deutschlands ge-
neret in Ungarn wegen
ceffionirte

wand
n. Serenich), Rothlauf,
besonders Krampfadern,
ungen und Seitenflecken
und sicher heilendes

fl. 5 kr., doppelt starke
B. — Ebenjo das be-

l-Pflaster
enten (Gefährte) und Hilt-
anweisung kostet 35 Nkr.
erie. Waaren-Handlung
s. Gen. Johann Wolf
in Eduard Fabick.

ren!
pieler anderen p. t. Her-
d" veröffentlichte vorkel-
anderbare Gekleinwand
id Sie zu bitten, mit ge-
wand der Hofschänke
n Hochachtung Euer Wohl-
eph Forinak
reorof, nächst Trautiga.

uquoy'sche
iederlage
US,
chtengasse 9,
ager diverser Glas-
- und Kaffeehaus-
-r, Tischner- und
ce, Zimmerampeln
en. 2-6

Karttpreis
gr.)
1872.

Decker	Mittlerer	Minderer
fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
8,40	8	7 60
6,93	6 67	6 40
5,60	5 33	5 7
2,80	2 67	2 53
5 53		
3 73		
15		
13		
12		
11		
36		
34		
32		
32		
1 45		
1 40		
70		
60		
9		
22		

Handwritten signature

Hermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Erscheinung
mit Ausnahme des
Sonntags täglich.
Preis für das halbe Jahr
5 fl., das Vierteljahr 2 fl.
50 kr., ein Monat 85 kr.
Mit Zulassung in's
Haus 1 fl.
Mit
Postversendung:
Im Inland:
halbjährig 7 fl. viertel-
jährig 3 fl. 50 kr. 2. B.
Im Ausland:
vierteljährig 4 fl. 50 kr.
Redakteur und Eigen-
thümer
Th. Steinhausen.

Inserate
aller Art werden in der
Steinhäuser'schen Buch-
druckerei angenommen; für
Post befördert dieselben Leop.
Lang, Intern. Annoncen-
Expediton, Dorotheengasse
9; für Wien die Annon-
cenbureau: A. Oppolik,
Wallgasse 22, Hasenstein
& Vogler, Neuer Markt 11,
Rudolf Mosse, Selter-
straße 2; für Ausland
Hasenstein & Vogler in
Berlin, Gumburg, Frank-
furt a. M., Basel und Paris.
Der Raum einer einspa-
ligen Spaltenbreite kostet
beim erstenmaligen Einsetzen
7 kr., das 2. Mal 6 kr., das
3. Mal 5 kr. 5. Mal 4 kr. Der
Stempelpreis 2 30 kr.

Abonnements-Ordnung: In Neudorf bei Joh. Gebrecht Erben; in Schäßburg bei C. J. Habersang's Buchhandlung (C. F. Erler); in Szász-Regen bei Herrn J. C. Rinn, Kaufmann; in Brass bei Herrn J. F. Leonhard, Kaufmann; in Mühlfeld bei Herrn J. Leonhard, Kaufmann; in Maros-Vasárhely bei Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Bistritz bei Herrn C. Schell, Lehrer; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zeitner, Buchhändler; wofür alle Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 152. Hermannstadt, Donnerstag am 27. Juni. 1872.

Pränumerations-Einladung
auf die „Hermannstädter Zeitung.“
Mit 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf dieses Blatt:
In loco mit Postzusendung
— fl. 85 kr. . . . für Juli . . . 1 fl. 20 kr.
— „ 50 „ . . . für Juli bis Ende September 3 „ 50 „
— „ 5 „ . . . für Juli bis Ende December 7 „ 50 „
Die p. l. Abonnenten werden höflich ersucht, die Abonnements-Ver-
stärkung, beziehungsweise Erneuerung bald veranlassen zu wollen, da sonst
in der Zusendung eine Störung kaum zu vermeiden wäre.
Hermannstadt, 27. Juni 1872.

Redaktion und Verlag,
Theodor Steinhausen.

Telegramm
„Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.“
Schäßburg, 26. Juni. Der Candidat der Linken im
Oberlausitzer Komitee, Graf Gabriel Bethlen hat am Abende
vor der Wahl ein desastrisches Programm einkammt, ist aber
ungeachtet dessen gegen den Grafen Franz Haller unterlegen.
Im andern Wahlkreise des Oberlausitzer Komitees ist — gegen
den desastrischen Candidaten Grafen Ferdinand Nemes — Karl
Maurer aufgetreten, doch ist die Wahl des Ersteren nahezu
gesichert.

Wahl-Note Friedrich Schreiber's,
gehalten zu Mediasch am 23. Juni.
Ehrliche Wählerversammlung!
Einer ehrenvollen Einladung folgend, erscheine ich in Ihrer Mitte,
nicht ein Sohn dieser werthen Stadt, aber ein Sohn des Volkes, dem
aus ihren Mauern jüngst der Ruf erklungen: Seid einig!
Ich bin bereit Ihnen die Ansichten auseinanderzusetzen, welche ich
vom nächsten Reichstag und der Haltung hege, die unsre Abgeordneten
dieselbst einzunehmen hätten.
Erlauben Sie mir dies mit einigen Rückblicken zu verbinden.
Beide ehrenwerthe Vertreter von Mediasch Stadt und Land konnten
Ihnen ohnehin keine Uebersicht bieten, weil ein aus englischen Boden,
wie ich meine, voreilig verpflanztes Gesez sie der politischen Arena
entriekt.

Der letzte Reichstag war, wie Sie wissen, der Innerreform gewidmet.
Er hat viel geleistet, wenn man die Tragweite der größern Geseze
ermisst, die er geschaffen, wenig, wenn man die von der Thronrede aller-
dings weit gesteckten Grenzen seiner Aufgabe vor Augen hält. Was er
zu Stande gebracht, ist bedeutend, wenn man den tief wurzelnden Wider-
stand bedenkt, der zu besiegen war, es wird aber auf der Wage leicht
befunden, wenn man des lauten Mahnrufes der raschlebigen Zeit sich
erinnert, welcher ein fest geordnetes Staatswesen verlangt, um der un-
gewissen Zukunft entgegen zu sehen, eine breite wohlgepflegte Grundlage
für gesunde ökonomische Entwicklung, um in dem materiellen Aufschwung
der Völker nicht zurückzubleiben, und rasches Nachholen hundertjähriger
Säumnisse auf dem Gebiete des öffentlichen Unterrichtes.
Dass diesem Mahnrufe nicht vollständiger entsprochen wurde, ist
unstreitig dem Umstande zuzuschreiben, dass in unserm Parlament mit
der tiefehenden Zerklüftung der nach dem staatsrechtlichen Standpunkt
sich scheidenden Parteien die Schwierigkeit Hand in Hand geht, der Phrase
zu gebieten, die anerkanntermaßen vorhandene aber überfließende Redner-
gabe in weiser Selbstbeschränkung einzudämmen. Ich brauche nicht auf
das angefangene und viele Wochen hindurch mit seltenem Aufwande von
Kraft durchgeführte Todreden einer unbeliebten Gesezesnovelle
durch die Minorität, welche den letzten Reichstag wie einen Steppenflur
im Sande sich verlieren ließ, hinzuweisen. Der nächste Reichstag wird
wohl eine neue Hausordnung sich machen, um namentlich der konstatirten
Machtlosigkeit des Präsidenten zu steuern, aber zweckmäßig ist es doch,
diese Bemerkung lassen Sie mich hier einleiten, dass die modifizierte
Geschäftsordnung nicht in der abgelaufenen Legislaturperiode mit sofortiger
Geltung erbracht werden konnte, denn eine Clotüre, wie sie im Zorne
vorgeschrieben und gehandhabt worden wäre, würde nicht minder schlimm
sein, als wenn der europäische Rechtsstaat, um den aus der Gährung
aller socialen Elemente aufsteigenden beängstigenden Ideen zu begegnen,
sich zum kaum überwundenen Polizeistaat zurück verwandeln wollte, oder
als wenn der europäische Continent, um Frieden zu haben, zu einem
ungeheuern Heerlager wird, und die einzelne Groß- und Klein-Macht
alle Steuerkraft ihrer Bevölkerung unterm Hochdruck wetteifernd ange-
pannter militärischer Anforderungen sich abgeben lässt, wie Herr Thiers
in Frankreich sagt, beide nicht um Revanchekriege zu führen, sondern
um die durch große civilisatorische Verdienste um Europa erworbene
politische Stellung wieder einzunehmen.

Die großen Geseze, welche dieser Reichstag gegeben, sind das Ge-
setz über die richterliche Gewalt, wozu später die Gerichtsorganisation
hinzu kam, das Municipal- und Gemeinde-Gesez, das Gewerbe-gesez.
Wichtig sind noch das Jagd-gesez, das Uebarial-, das siebenbürgische
Communisations-gesez und jene beiden über Schutzämmer und Wasser-
Regulirung.

Bevor ich einige ganz kurz bespreche, lassen Sie mich der uns
interessirenden Hauptmomente der dreimal wiederkehrenden Budgetdebatte
gedenken.
In jeder wurde der staatsrechtliche Ausgleich über Initiative der
Linken auf's neue verhandelt, und wenn in ihren letzten Emanationen
Führer und Redner wie Obizay und Jókai zugehört, dass es nicht
ginge, die sofortige Modification dieses bilateralen Vertrags anzustreben,
so sichert uns dies doch nicht gegen die Wiederkehr der unerquicklichen
Debatte.

Ueber die Stellung der sächsischen Abgeordneten in dieser Frage
brauche ich kein Wort zu verlieren. Ein Dichtervort sagt zwar: Sie
immer auf der linken Seite, dort schlägt das Herz, auch das der Zeit!
Sie wissen aber, dass wir in Verlegenheit kämen, wenn wir im Ab-
geordnetenhaus dem Herzschlag der Zeit lauschten, ohne Widerspruch
constatiren wollten, auf welcher Seite er consequent spreche. Nicht, als
ob dort kein Liberalismus wälte.
Der Vorwurf wäre der ungerechteste.
Aber die Parteigruppierung erschwert, wie schon oft erörtert wurde,
die Bestimmung. Beide Parteien beanspruchen die echten Erben der
1848er Ideen zu sein, und die Frage ist unter ihnen selbst sehr streitig,
— fast so streitig, als die des Verdienstes, die Monarchie vor dem
Neutralitätsbruch im französisch-deutschen Kriege, wam: vor unabsehbarer
Krise und die europäische Civilisation vor einem Weltbrande bewahrt zu
haben. Ich unterlasse es, auf die damalige Haltung der gesammten
hauptstädtischen Presse und die Erfahrungen im Privatverkehr gestützt
meinerseits diese Frage zu beleuchten. Seien wir froh, dass die
Raschheit der deutschen Siege sie nicht — practisch werden ließ.
In jeder Budgetdebatte kehrt ferner der Angriff auf den Fort-
bestand des königlichen Commissariates, der Gensdarmrie, der öster-
reichischen Geseze in Siebenbürgen zurück.

Zur selben Zeit, wo man die Codification des Privat- und Straf-
rechts in Ungarn als dringlichste Aufgabe bezeichnet, den Siebenbürgern
für die Uebergangsperiode bis zum Zustandekommen der Gesezbücher
die mit Judicarialconferenz verbrämte große Rüste zu offeriren, welche
seit 1848 seinen Verbösz und dem modernen Rechtsleben kafft, und
um dieser Rüste willen das seit seinem Bestande mit der socialen Existenz
und zahllosen Privatinteressen verwaschene Recht herauszureißen, diese
Forberung ist denn doch zu — lächerlich. Sie würde aber zur Gefähr-
dung der Rechtsordnung werden, wenn die Regierung diesem „dunkeln
Drange“ folgte; und deshalb war es bedauerlich, dass sie die Straf-
novelle am Schlusse des Reichstags, womit einem jenseit des Königtums
schwer empfundenen Bedürfnis abgeholfen werden will, auf Siebenbürgen
auszudehnen geplant hatte. Der Versuch scheiterte vorläufig an dem
Widerstande, den ein sächsischer Abgeordneter, Hr. Hillenbaum im be-
treffenden Ausschusse hervorrief. Beeilen wir lieber die Codification,
lassen wir den Genius der Nation nicht gar zu misstrauisch auf gute
Geseze des Auslandes blicken, und merzen wir, wenn unser Criminalrecht
noch lange braucht, die wenigen uns absolutistisch ansehenden §§. des
österreichischen Strafgesetzes für Siebenbürgen mit einer kurzen Novelle
aus, werset wir aber nicht eine leibliche Ordnung zu Gunsten eines zum
materiellen unpassenden formalen Rechtes über den Haufen.

Was die Gensdarmrie anbelangt, so wissen wir alle, sie ist das
frühere mit Recht verfechtete Institut, die Geburt der traurigsten Reac-
tionsperiode längst nicht mehr, heute sehen wir in den strammen Reuten
dieses Corps nicht mehr die Träger exorbitanter und tief verletzender
Befugnisse, sondern einen militärisch organisierten Körper zu Diensten
der Zivilverwaltung. Darum vor dem Ersatz kein Preisgeben derselben
an einst berechnete Antipathien. Allerdings ist zu wünschen, dass der
nächste Reichstag die Frage geschlichtet entscheide; der Zweifel, ob die
Organe für den Sicherheitsdienst direct vom Staate oder den Muni-
cipien abzuhängen haben, ist mit dem Hinweise auf Pandurenwirtschaft,
auf das dunkle Culturbild im Alfeld, und die wohlthätige Wirksamkeit
eines Grafen Káday noch lange nicht gelöst. Das Zutreffen der Regie-
rung auf dem großen und vielseitigen Gebiete der Staatsthätigkeit, dem
der öffentlichen Sicherheit, Ueberblick und Oberaufsicht erleichtert zu be-
kommen, geht zwar Hand in Hand mit der wachsenden Neigung der
Gesellschaft, die lästige Arbeit der Localpolizei auf ein dem Zustande der
Gensdarmrie ähnliches Corps abzuwälzen. Aber Wissenschaft und wahre
Autonomie perhorresciren eine Einrichtung, welche den Polizeistaat wie
gewisse afrikanische und ostindische Bäume hundert Zweige als ebensoviele
Wurzeln in die Erde senden lässt. Deshalb werden die Elemente eines
gesunden Polizeiorganismus, wie sie in dem Municipal- und Gemeinde-
leben — denken wir an unsre Dorfschözworne — vorhanden sind, wohl
zu verwerthen sein.

Das königliche Commissariat! Nun die Nothwendigkeit seines Fort-
bestandes war herzlich nothdürftig begründet. Heute dürften seine Tage
ernstlich gezählt sein.
Wenn es an das Budget des Communications-Ministers kam,
konnte die Erwähnung der schlechten Straßen nicht ausbleiben. In
Siebenbürgen hatte die Regierung, die mit dem Octoberdiplom empor-
tauchte, das Land mit einer Verordnung — sie befindet sich in der Nor-
malien-Sammlung des 1863er Schematismus — bedacht, wonach keine neue
Straße zu bauen, kein angefangener Straßenbau fortzusetzen und nur für
Conservirung der bestehenden die vor 1848 üblichen 12 Arbeitstage der
verwendet seien. Und wir wundern uns über den rapiden Verfall der
Straßen. Zudem wird noch heute die Straßencurrenzpflicht durch
eine Verordnung geregelt, welche die Lasten ungleich vertheilt. Manche
sächsische Stadt petitionirt dagegen. Da wird ein Gesez helfen müssen,
wenn möglich auf dem nächsten Reichstag, ebenso wie eines über Kaiser-
nirung den gleichfalls nicht grundlosen Beschwerden gegen den Schlüssel
der Militärbequartierung gerecht zu werden hätte.
Die Straßen konnten aber auf dem letzten Reichstag nicht die ein-

gehende Würdigung finden, weil ihm noch vom früher her das Cista-
bahrüber in den Gliedern lag und ihn schüttelte. Ich gebrauche den
Ausdruck, denn das Wort, welches eine culturhistorische Skizze dieses
Reichstags nicht todtschweigen darf, weil damit nicht fenderlich erbaulich
Fangballen gespielt wurde, und weil es der Broßbürenkrieg der Wahl-
agitation schwingt, das Wort Corruption entloh aus solchem Malfasse
oft der zürnenden Lippe unsrer Volksvertreter. Wir haben kein Privileg
darauf, auch anderwärts liegt es in der Luft und bedeckt viele Columnen
im Verite moderner Civilisation. Die sächsischen Abgeordneten waren
nicht Verwaltungsräthe, nicht einmal Actienbesitzer und ich gestehe, mit
sträflich rührender Unschuld vor Anspielungen gestanden zu sein. That-
sache ist, dass die Juvenale selten mit ganz reellem Hintergrunde arbeiteten,
dass aber Staatsfädel und Privatfädel mehrfach geschädigt werden, —
wohl meist in Folge des neuen complicirten Mechanismus.

Der Bahnenluxus legt mir die Erwähnung dessen nahe, was für
die Hauptstadt geschehen. Es ist viel!
Aber es liegt nicht nur in der Zeitströmung, die Hauptstadt groß-
zuziehen, sie leistet auch ihrerseits dem Staate unverhältnismäßig viel.
Und wie Sie der Hauptstadt den Aufschwung nicht missgönnen, so wer-
den Sie es gern sehen, wenn an die gewaltige Arbeit ernstlich gegangen
wird, um das Damoclesschwert von Dürre und Ueberfluthung vom
ungarischen Tiefland zu nehmen. Seine geregelte Production ist unser
Aller Zutreffen.

Ich schlicke die Bemerkungen zu den Budgetdebatten mit der auf-
richtigen Anerkennung, dass die freudige Opferwilligkeit für das Unter-
richtswesen sich in jeder Periode steigerte. Uns Deutsche hier mubhet es
zwar eigentümlich an, wenn ein Ungari an den schönen Leistungen der
zu großen Theil deutschen Hauptstadt vor allem die Hingabe an die
Sprachenverhelfschaft zu preisen findet.

Aber wir dürfen nicht vergessen, dass für die heute allgemeine
Strömung, den staatlichen Einfluss an die Stelle des confessionellen zu
setzen, in Ungarn sehr viel Anhaltspunkte vorliegen.
Nicht alle confessionelle Schulen stehen so wie unsre und die unsrer
griechisch-orientalischen Völkchen mit dem weltlichen Element auf so
brüderlichem Fuße. Nur werde nicht für das Unterrichtsweisen aus der
Berechtigung der Staatsprache die volle Identität ihres Interesses mit
dem des Staates gefolgert; nur diene das Volkschulgesetz, dessen schöne
Conception die Durchführungsmodalitäten beeinträchtigen, nicht dazu,
dass der politischen Gemeinde das schönste Recht beschlunten werde, das Recht
die Schule ihres Vertrauens zu unterstützen, deren Unterricht fegensreich
ist, wenn er auch nicht unter Schulinspctoren steht, deren Qualificirung
— Sie mir erlassen.

Ehrliche Wählerversammlung! Um nicht zu sehr zu ermüden, nur wenig
über die großen Geseze. Sie wissen das System der Wählstimmen ist
in den Municipien in Anwendung und soll sich zweckmäßig, sagen wir
wohlthätig erweisen. Nur bin ich der Meinung, dass hiemit nur der
Beweis hergestellt ist, es müße in den Municipien dem intelligenten
und conservativen Element die Geltung gesichert werden. Dies aber
hätte vielleicht durch Gruppenwahl bewirkt werden können, wobei der
Grundsatz: keine Vertretung ohne Vertrauen, gewahrt blieb. Man sagte
damals, dies sei nicht durchführbar. Die Hauptstadt scheint indeß es
bekommen zu sollen. Für den Königsboden und dieß gilt unsern romantischen
Brüdern würde ich gewiß keine Bevorrechtung der Sachsen durch Privileg-
mus wünschen.

Das auf gesunder Grundlage gebaute Gemeinde-gesez macht eine
rühmliche Ausnahme von der Wahrnehmung, dass wir dem Centralisa-
tionsgedanken auf dem Felde der Gesezgebung noch häufiger finden als
auf dem der Verwaltung. Nur bedarf es der Nachtragsbestimmungen
im Sinne des für uns zu schaffenden Municipal-gesezes, um bei uns
durchführbar zu werden.

Das Gesez über die richterliche Gewalt, begründet, was Montes-
quieu so geistreich forderte, die Trennung der richterlichen Gewalt von der
Verwaltung. Dagegen und gegen Nichterennung hat kein sächsischer
Abgeordneter gewirkt; was ein Theil derselben, darunter auch die Ihren
gewollt, organisches Aneinanderreihen der Verhandlung mit jener des
Municipal-gesezes, hat der Erfolg als wohlbegründete Forderung erwiesen.

Die Gerichtsorganisation konnte doch nur lange nachher vorge-
men und mühte nach langem Hader die Arbeit vom Minister gethan
werden. Er hat sie, wenn man den Ansturm von Localinteressen erwägt,
dem gegenüber er zu großen Sprengeln mit großem Personal nicht greifen
konnte, befriedigend gethan und ich spreche wohl in Ihrem Sinne es aus,
möchte, befriedigend gethan und ich spreche wohl in Ihrem Sinne es aus,
dass Mediasch für die von diesem Ansturm unbedürftige Würdigung der zu
Gunsten des hiesigen Gerichtshofes sprechenden Gründe dem Minister die
dankebare Anerkennung bewahrt. Nur müssen Sie dem gewissen Mähl-
bäcker Abgeordneten es zu Gute halten, wenn er beifügt, dass es ganz
ohne vergebene Meinung doch nicht abgegangen. Der Gehante, das
Aberdama und Karlsburg je einen Gerichtshof haben müßten, ist die
Klippe gewesen, an dem die gesunde, von allen Bedingungen vernünftiger
Gerichtseinteilung getragene Idee eines Gerichtshofes für den Unterwald
scheiterte.

Das Gewerbe-gesez! Dieses auf dem Niveau der Zeit stehende Gesez,
in Manchem dem norddeutschen voraus, muß in den Reihen der kleinern
Gewerbeleute sehr unpopulär zu sein, denn man agitirt mit der Vor-
siegelung einer möglichen Aenderung desselben — wohl wissend freilich,
dass man irreführt — z. B. in Hermannstadt. Die Redner der ersten
französischen Revolution, welche außer Fünften und Zünften auch alle
andern Körperschaften aufgehoben wissen wollten, weil sie politisch wirk-
sam werden könnten, sagten zu dieser Frage auch: nur die Lebendigen,
nicht die Todten haben Recht, jedes Zeitalter mache sich selbst die Geseze.
Dass wir hier in Ungarn die Entsefflung der Zunftirre, welche Frank-
reich ein so lange dauerndes Uebergewicht gab, heute, ein Jahr vor der
großen Weltausstellung zu Wien nur zu unser Aller Schaden aufhalten

den, die sich nun- Grundfrage erklärt; den Rönung, das drei eine anfchliche ge sanktionierte, was um Siege erhoben die Wiederholung öffentlich der Durch- tive zu unterbreiten mfragen nicht mehr am nächsten Reichs- lcher Partei immer landes vor Augen ansch liegen werden, b aber die theuerer einer eriprieflichen aus ihr hervorger- ein Kächiel; offen sichtigsten Mittel zu wir wollen. Wir in jene Grundfrage, n und entsprechend ften der Monarchie ag unter der Herr- traditioneller Treue ung der Interessens- eiden Reichshäuptern lichen Generechnen n eventuellen Ver- ertheiligen können. Sicherung unserer n Schwefelkristalle auf dem vaterländi- ntwicklung von und aniere Wächler, jede bender Tendenz und b des Vaterlandes konstitutionellen Ju- n, dafür zu sorgen, und geregelte ist, der Wille der Na- können (Sühmischer die Sicherung der Verwaltung, der on und des Eigen- n fände. (Beifall.) ton lebt, trotz aller und gesunde Auf- unierte Nation eine an den Konstitu- tze ebenso fast und für den g-krönten n begeistert, ebenso haltung, damit Fer- nne; der allgemeine Beschluß in ihr nur dieser ihren berech- einbringlicher Weise wochenlang aufrecht auf Spiel gegen n treten liege. Ich gen für ebenso un- em Gejehe Achung jene Gejehe aufzäh- an Aufgabe der Re- Wir müssen beschr- waltung abzustellen, ung und durch wei- n Landes zu heben, eien, unsere Wchre- lltlicher Richtung. g ausgedrückten Bes- unter noch harrten. bereitet haben; nun Arbeit des Bauens. nieren nachzuholen, einen langen Reihe wir müssen — und e schaffte, was für Staat eine Lebens- eisten, daß ich, ent- lichen Interesse, für te mitzuwirken, als eter. (Anhaltender, delt, als sie sich für erklärt hat. Dessen als Reichstagsab- nteressen einsehen, als außer Acht las- einer für jene Eisen- ed die Stadt Preß- den sollen. Die Ab- chen Lage sein, mit- nio im Interesse des m wir zusammen, n- gitation zu schüzen, n und moralischen Nachwelt, deren Be- wir erblich und auf- erfüllen. (Lange an- rfaß unter lautesten Wahlen bereits statt- merorten beendet sein, n, meine Herren, es ade zu fungieren, die nung, die mir von mit von den Wäp-

tern dieser Stadt zu Theil geworden, die ich schon einmal im Landtag vertrat, weil Sie mich damit als einen der Ihrigen anerkannt haben, und weil ich weiß, daß alle, welche von Ihnen an die Wahlurne herangetretten sind, ihre Stimme frei und unabhängig und aus Ueberzeugung mit geben. Die gegnerischen Journale haben Sie, meine Herren, dafür als Regie- rungsräthe, Abolitionisten, Reaktionsäre, Blattdichter u. versprochen, daß aber diese Behauptung eine falsche, dafür geben wir, die Gewählten, Zeugniß; nicht unter unseren Wählern müßte man die Reaktion und Ab- solutionisten suchen, unter unseren Gegnern sind sie zu finden. (Glm.) Auf gegnerischer Seite hätte man jene politischen Commis-Boyas- geucht suchen müssen, die von Ort zu Ort ziehen und Ausgeburteten ihrer Phantasie für Wahrheit ausgeben, ihren Zuhörern ungläubige Dinge erz- zählen, die Erregungschaffen der letzten Jahre vollends ignoriren: Gejehe, Institutionen, Männer, die im Dienste des Vaterlandes grau geworden, Alles in den Koch ziehen, für den Fall aber, als sie die Gewalt in die Hände bekommen sollten, die ungläublichsten Dinge versprechen. Es sind dies Männer, welche mit ihrer Wirklichkeit einer allfälligen Reaktion in die Hände arbeiten. Gegen diese Männer, gegen die Reaktion direkt wohl der Name des Mannes, von dem unsere Partei den Namen führt, Franz Graf, und der Männer, welche sich um unsere Fahne schaaren, vollkommene Garantie. (Mehr enden wollender Beifall und Hüteschwenken) Das bis- herige Ergebnis der Wahlen zeigt, daß die Volkspartei im neuen Zünch- men begriffen ist, aber es hatten ihrer auch wichtige und große Aufgaben, die der schleunigsten Erledigung durch den Landtag bedürfen, und wenn er auch keine anderen löst, als die in der allerhöchsten Thronrede begeth- neten, so wird der Erfolg wahrlich nicht gering sein. Warum diese bis jetzt nicht gelöst wurden, ich will nicht behaupten, daß die Opposition allein die Schuld daran trage, denn es gibt vielleicht einfachere Gründe hiesür, erstens weil manche Aufgaben, die der schleunig- sten Erledigung zugehörig werden müssen, noch nicht reif genug waren und sind, um lebensfähiglos in die Hand genommen zu werden, und weil man zweitens in 5 Jahren nicht nachholen kann, was in zwei Jahrzehnten ver- summt wurde. Man muß eine sorgfältige Auswahl unter den vielen vor- liegenden Aufgaben treffen, um nicht die Zeit, die für die unmittelbar zu lösenden nöthig ist, zu vergeuden. Unsere parlamentarischen Verhältnisse sind vorläufig geordnet. Das Wort, der hohe Rechtsinn und die wahrhaft konstitutionelle Gesinnung unseres erhabenen Königs bieten Garantien genug, daß wir von reaktionären Gelüsten vorläufig nichts zu fürchten haben. (Glm!) Der europäische Friede scheint ebenfalls gesichert zu sein. Gehen wir also an die unmittel- bar zu lösenden Aufgaben: eine in allen Zweigen geordnete Administration; eine gute Justizpflege; besser geordnetes Schulwesen; Ausdehnung des Handels und Verbreitung allgemeiner Bildung — das sind die Faktoren, welche unsere Nation, welche das deutsche Volk groß gemacht. Das ist vor Allem nöthig, darauf soll mein Streben als Reichstagsabgeordneter gerichtet sein, das war während der abgelassenen Reichstagsperiode mein Streben und wird es sein, so lange ich die Ehre habe Minister Sr. Ma- jestäts des Königs zu sein. Wir finden in unseren Gejeheksammlungen eine Menge wohl klau- sulierter Verordnungen älterer und neuerer Zeit, die vollkommen geeignet wären, unsere Selbstständigkeit zu garantiren; aber sehr häufig fanden sie nur auf dem Papiere, so daß wir oftmals im Laufe der Zeiten genöthigt waren, unsere Selbstständigkeit mit dem Schwerte in der Hand zurückzu- gewinnen. — Wenn wir trachten und streben, unsern Staatshaushalt zu ordnen und wenn jeder Einzelne nicht an der Arbeit, sondern an den Früchten seiner Arbeit part, so dürfen wir in sehr kurzer Zeit dahin gelangt sein, eine Stellung zu erreichen, die unsere Selbstständigkeit sicherer schützt, als die verlauligsten Gejehe. — Sollte es uns g-lingen, in drei Jahren ein gutes Stück auf diesem Wege zurückgelegt zu haben, so werden wir auch einen Theil unserer Gegner gewinnen. Schließlich bitte ich Sie, ich enten Sie mir Ihr Vertrauen, wie bisher. (Lebhaftester Beifall.) Als die Empfangsfeierlichkeit in der Redoute zu Ende war, geleitete die Bürgergesellschaft die Minister in den Garten, zum grünen Baum, vor welchem das Vandalenium aufgestellt war, der Komitatsobergespan Graf Walffy an den Ministerpräsidenten eine Ansprache hielt und letzterem das Offizierskorps der Stadt seine Aufmerksamkeit machte. Am 7/3 Uhr war Festbankett im Primatialsaale, wo der Bürgermeister Justi den Vorsitz hatte. Der Bürgermeister erhob zuerst das Glas und brachte ein Hoch auf Sr. Majestäten den König aus; worauf Loapfe auf die gewählten Abgeordneten und auf Franz Graf folgten. Loapay leerte sein Glas auf das Wohlergehen der Stadt Preßburg. Die Galerien waren von schönen Damen besetzt. Das D-herer spielte unter andern Piecen auch einen für diese Gelegenheit zu Ehren des Ministerpräsidenten Loapay komponirten Marsch. Eine interessante Episode bildete im Verlaufe des Banketts das Erscheinen des gewesenen italienischen Ministerpräsidenten und Wiener italieni- schen Gesandten Minghetti. Herr Minghetti, der zuhächst in Wien weilte und die Kunde erhielt, daß Loapay in Preßburg angelangt ist, machte einen Ausfall dahin und kam eben während des Diners an. Er nahm Platz am Tische und beantwortete die auf ihn ausgebrachten Loapfe in einer gelungenen, gewählht lateinischen Rede. Zu erwähnen ist noch, daß Abends die Wähler in der Redoute ein heiteres Souper veranstalteten, zu welchem auch die Minister erschienen waren. Loapay wurde Nachts vom Vandalenium und von einer zahlreichen Menge zum Bahnhof geleitet, Minister Szilady verblieb noch in Preßburg.

Inland.

Hermannstadt, 27. Juni. (Wahlergebnisse) Deakpartei: Horvath Ludwig, Dalnosy Nagy Barnabas (Stadt Miklos); Molnar Stefan (Zempliner Komitat); Baron Mednyansky Dionis (Stadt Schem- nitz und Vill, Graf Haller Franz (Oberaltbayer Komitat); Wabas Dal (Pest Komitat); Graf Galy Julius, Szalay, Ciczy Samuel (Sorböder Komitat); Rubint Stefan, Mariassy Karl (Öbmdör Komitat); Gar- lany Karl (Zempliner Komitat); Gemrgyi Karl (Arader Komitat), zu- sammen 138. Linke Zentrum: Graf Gierhazy Stefan (Neutraer Komitat); Göldbary Michael, Benecsy Edmund, Böthy Ludwig, Gullner Julius, Jankovics Miklos, (Pest Komitat); Nagaly Julius, Dafa (Sorböder Komitat); Ciczey Rudolf (Stadt Spala); Kemény Michael (Stadt Eßlós-Gyaba); Szilady Aron (Stadt Galas); Degre Alois (Pest Komitat); Matolay Gele (Zempliner Komitat); zusammen 41. Rechte Linke: Vajda Johann, Gely Jnacs (Baranyaer Komitat); Káshy Emerich (Stadt Sentes); Gernodics Peter (Groß-Rik- lunda); Molnár Alexander (Arader Komitat); zusammen 17 *). Mediasch, 23. Juni. Die Wahlbewegung kommt in regen Fluss. Wer gemeint hat, wir geben uns damit zufrieden, daß wir das Nationalprogramm unterschrieben haben, der irrte gewaltig. Nein, die Er- folge des 4 und 5. Juni haben die feste Ueberzeugung hier einwurzeln lassen, daß damit nur der Anfang gemacht sei, und es die Pflicht eines Jeden sei, darüber zu wachen, daß das Programm zur Wahrheit werde. Diesen Anschauungen entsprang die Einberufung einer Wählervereinsammlung von Stadt und Kreis auf den heutigen Nachmittag. Man wollte bezüglich der Charaktere der zu wählenden Reichstagsabgeordneten die größte Ge- wissheit haben. Darum war denn auch des Fragestellers an die Candi- daten kein Ende; darum dauerte auch trotz dem, daß nur 3. Kandidaten

austraten, die Versammlung mehrere Stunden. Die Erregung war eine tiefe. Aber es war doch so seltsam, daß man auch gar nicht den landes- üblichen Ton anstimmte. Kein Geschrei und Gejohle, kein Toben und Lachen vernahm man, ja nicht einmal Köpfe wurden eingeschlagen. Sondern Graf Speigete sich auf allen Gesichtern ab, dabei vollständige Ruhe und Würde. Es war schade, daß der Kommunikations-Minister nicht einige Stunden früher eintraf, sondern erst nach Verlauf der Versammlung. Der Herr hätte Manches hier gesehen, wovon er wohl nur eine Ahnung hat; aber Gelegenheit hätte er gefunden, höher selbst höchsten Danks darüber zu berichten, daß hier Leute wohnen, die ihre Wächte wohlwollend auf Grisa-Art zubereiten, aber doch nicht grünnen sind, auch nur ein Tuscheln dem Staate zu nehmen oder zu verweigern, was nicht des Staates ist. Ja, er hätte sogar die wohlthätige Erscheinung mitmachen können, daß in diesem Theile des Reiches eine Reichstagswahl eine sehr billige, den Dispositionsfond und andere nützlichen Rände gar nicht nöthig habende Sache sei; sondern daß einzig und allein die Unfähigkeit des Kandidaten, sein guter Wille, das Beste seiner Sender zu erstreben, ja nicht einmal ein bißchen Egoismus maßgebend sei. Woju der Längern und Breiten hierüber sprechen? Es genüge darauf hinzuweisen, daß die 3 Kandidaten: Friedrich Schreiber, Major v. Sachsenheim, und Wilhelm Gredkovitsch ihre Reden hielten und da- raüber, sowie über andere in denselben nicht berührte Sachen, genauere Er- läuterungen abgaben. Schreiber's Rede war eine Staatsrede im edels- ten Sinne des Wortes; Geist, Will, stiller Ernst, durch und durch Gediegenheit, getragen und geachtet von grunddeutscher Ehrlichkeit charak- terisirt dieselbe und machten den Vertreter derselben zum allgemeinen Lieb- ling. Dasselbe in anderer Weise jag die Herzen zum andern Kandidaten Sachsenheim. Nichts feierlicheres brachte er vor, aber der Hinweis auf seine Thätigkeit in fast allen Zweigen des bürgerlichen Lebens seit einer Reihe von Jahren, sowie seine Erklärung, die er freiwillig gab, daß er keiner Regierungsdienst anzunehmen, und der Majorität der Sachsenkon- ferenz, im Reichstage in allen Nationalfragen sich zu fügen gedent, so wie sein anerkannter Charakter trachten ihm vielfältige „Golds.“ — Dasselbe kann man von Gredkovitsch nicht sagen. Nicht als ob seine Rede nicht gut gemeint oder seine Verprechungen nicht genügend gewesen seien. Aber es war wie todt im Saale, als er sprach; vereinzelte, sehr schüch- terne Bravo erliefen. Aber sie wurden von brausendem Beifall überdeckt, als Dr. Siegmund eine Interpretation an ihn richtete, die die Vermögens- angelegenheit der sächsischen Nation betraf. Selbst der Hinweis auf den vom Kandidaten im vorigen Konflikt eingebrachten Beschlußantrag über das Nationalvermögen vermochte nicht, eine Abschätzung der Interpretation herbeizuführen, es war ein Herzhoch gewesen. Damit aber wurde der Ver- sammlung klar, daß die Erwählung Gredkovitsch's eine stützliche Unmög- lichkeit sei. Ein Friedrich Schreiber kann als Nebenbewerber diesen Herrn absolut nicht haben; denn Stadt und Stuhl dürften sich nie derartiges politisches Amtzeugniß um keinen Preis geben. Kasselndorf, 22. Juni. Dem Einleiter des in Nr. 144 dieses Blattes erschienenen Berichtes aus Neß über die Reichstagswahl- bewegung in Markt und Stuhl hat es gefallen, auch meiner Wenigkeit zu gedenken. Ich habe nicht Ursache ihm diesbezüglich wieder zu danken, noch zu großen, weil sein Urtheil bei der großen Mehrheit der Stuhls- bewohner eben wenig mehr gilt wie Null. Der Herr Reichstagskandidat hat sich übrigens damit nicht genügen lassen, die Wahlbewegung zu besprechen und mir und den Stuhlswählern seine weisen Rathschläge zu ertheilen, sondern mit verkappten Anspielungen auch unsern öffentlichen Leben in ein schiefes Licht zu stellen versucht und dies ist es hauptsächlich, was mich zu einer kurzen Erwiderung veranlaßt. Ich kann Ihre Zustimmung über die Gaaanzspitzung des Volkes und über das Ansehen der hebräischnen Verordnungsstelle des vollkommen begreifen Herr Einleiter! luge doch der bürokratische Pseudeß allzu deutlich aus dem Schlupfjase Ihres Berichtes hervor, als daß ich nicht wüßte, mit wem ich zu thun habe. Trösten Sie sich übrigens, Sie sollen immerfort das Recht und die Freude haben, von Ihrer Privatanzlei aus das öffentliche autonome Leben unseres Stuhles und unserer Gemeinden zu bekümmern, denn es wird uns bei Leibe nicht einfallen, ihnen jemals die Macht zu dessen Verführung in die Hände zu geben und Ihnen hier- durch Ihre Freude zu verleiden. Wenn Ihnen aber etwas faul scheint im öffentlichen Leben unseres Kreises, so werden Sie uns und der guten Sache immer bessere Dienste leisten, — wofür es Ihnen nämlich im Ernst darum zu thun ist — wenn Sie nicht bloß mit geheimen, verdächtigen Anspielungen, sondern offen und mit Thatfachen vor die Öffentlichkeit treten, denn wir haben keine Ursache, lichtsich zu sein und werden Ihnen Antwort, Aufklärung und Rechtfertigung nie schuldig bleiben. Falls Ihnen die Annahme Gewissensstrupel macht, Herr Einleiter, daß ich im Reichstage — erstrecken Sie nur ja nicht, ich bin noch nicht gewählt — ebenso für die autonomen Selbstverwaltungsgeschäfte des Volkes und gegen den alten bürokratischen Verordnungsstellen wüßten und eintreten würde, wie ich solches bisher in den Kreisversammlungen, in der Presse und auch auf dem Sachtag in Mediasch gethan: so haben Sie von Ihrem bürokratischen Standpunkte aus allerdings Ursache, meine Wahl zu perhorresziren, denn ich werde meinen demokratischen Prinzipien nie unterwerfen. Urtheilen Sie über meine Persönlichkeit wie Sie wollen, Herr Einleiter! ich lasse mich dadurch nicht irre machen, kann Ihre und manch' anderer Leute schlecht verhehlten scheelen Blide mit ruhigem Bewußtsein pariren und habe für alle Angriffe nur die eine offene Ant- wort: ich suche nichts für mich, bin zu wenig ehrgelzig und liebe meine Nation zu sehr, als daß ich mich durch irgend Etwas verleiten sollte, eine Mission zu übernehmen, durch welche ich meinem Volke Schand und Scha- den zuziehen würde. Trösten Sie sich übrigens auch diesfalls, Herr Einleiter! Sie wer- den gleich einsehen, daß Ihre weisen Rathschläge für mich und die Pest Stuhlswähler überflüssig waren, wenn ich Ihnen hiermit sage, daß ich Herrn Guido v. Baupner noch vor seiner Reichstagsablegung in Neß die schriftliche Zustimmung gegeben, nur in dem Falle als Candidat für den Stuhl aufzutreten, wenn Herr Baupner sonst so gewählt werden würde. Zum Schluß nur noch eine bescheidene Frage, Herr Einleiter: Wie kommt es, daß Sie trotz Ihrer anscheinenden Vorurtheile um das Wohl der Nation über die mögliche Wahl eines unabhängigen Volksmannes in dem einen Wahlkreise Gewissensstrupel empfinden, während Ihnen die als sicher angenommene Wahl eines abhängigen Regierungsbeamten im anderen Wahlkreise nicht die mindesten Bedenken verursacht? Hiemit Gott be- sohlen. M. Kasper. Karlsburg, 25. Juni. Unsere Stadt war am 23. d. M. abermals Zeuge eines sehr schönen Festes, dessen Hauptpersönlichkeiten die beiden hier erschienenen neugewählten Deputirten, die Herren Szilagy und Kemény waren. Sonntag nach 5 Uhr: Nachmittag langten beide Deputir- ten im Bahnhofe an, wo die Ehren der Verbänden und ein zahlreiches Publikum dieselben erwartete und herzlich begrüßte. Domherr Vares sprach die Begrüßungstede. Auf der Fahrt vom Bahnhofe bis zum Hotel Pro- kopp begleitete eine beinahe unerschöpfbare Kosmische die Ehrenretten. Nachdem die Deputirten sich in ihrer Wohnung zum feierlichen Ent- pfange umgekleidet hatten, zogen sie abermals vom Publikum begleitet auf das Magistratsgebäude, wo ihnen nach solennem Antwortsprechen die Mandate übergeben wurden. Nach Beendigung dieses Alles machten beide Deputirten ihre Visite beim Bischof Sr. Excellenz Fogarasy und widmeten sich dann bis gegen 10 Uhr Abends den bei ihnen gemachten Privatvorstellungen und Besuchen ihrer hierortig-n Anhänger, Verehrer und Freunde.

Der beabsichtigte Fackelzug mußte bei eingetretener Regen wegen unterbleiben. Nach 10 Uhr Abends fand im Garten des Gasthauses zum Hirsch ein Festball statt, an dem sich etwa 200 Personen beteiligten, der Raum- mangel raubte vielen das Vergnügen an der Tafel, die Karlsburg ihren Deputirten zu Ehren arrangirt hatte, teilnehmen zu können. Der Bürgermeister Danffy begrüßte in einer gediegenen Rede die beiden Deputirten, die in schwingvollen Reden für das ihnen geschenkte Vertrauen zu danken und Karlsburgs Bewohner beschließen ließen. Ge- nug dessen, die Unterhaltung war so äußerst animirt und die Reihe der ausgebrachten Loapfe aber ebenso zahlreich als gewählht. Am 24. Früh fuhrn beide Deputirte abermals von Vielen begleitet von hier ab. Pest, 25. Juni. Minister Ludwig Tisa kam gestern von Neß nach Schäßburg, beabsichtigte die Bauarbeiten auf der Dabona und war der Erste, welcher die Fahrt auf der am 15. Juli zu eröffnenden Schäßburg-Medias- cher Strecke zurücklegte. In Schäßburg, Gajabach und Mediasch wurde der Minister von Deputationen feierlich empfangen. Mit der Be- stätigung des Balkanpässe beschloß der Minister die Begebung jener Pässe, welche behufs Anschlusses an das moldau walachische Eisenbahnen- netz studiren sind. Pest, 24. Juni. Die Wahlakte gestaltn sich zu wahren Schlach- tereien. In Verbo (Murac Komitat) führten sich die Wähler Paulini- Toth's auf das Militair, welches darauf Feuer gab, so daß 4 Tode und 8 Schwerverwundete auf dem Plage blieben. In Darda wurden die Deputirten durch Prigel noch Militairstrafen gezwungen, den Wahlplatz zu ver- lassen. In Soroslo wurde in die Wohnung des Wahlpräsidenten hin- eingeschossen, so daß die Wahl still werden mußte. In Wenner Bezirk wurde ein Deak (Pest Komitat) erschossen. In Abony (Pest Komitat) machte sich die Luft den Spaß, die Kiste, welche die deakischen Stimmdok. enthielt (das Pest Komitat hat bekanntlich die geheime Abstimmung mit 5 Fuß langen Stangen beschloßen, v. Neß.), anzugünden. Die Wahl wurde seitens der Linken natürlich fortgesetzt und beendet. Loapay ist heute von Preßburg hierher zurückgekehrt. Von einer Reise nach Agram verläutet hier nichts. Die Ehrenretter der Deakisten be- absichtigten, dem Dichter Jöfal einen fibernen Pokal als Ausdruck ihrer Verehrung für den Dichter zu widmen. Agram, 24. Juni. Gestern dauerten die Gluckigungen bis in die Nacht, ohne daß ein Resultat erzielt worden wäre. Beide Comités machen Anstrengungen. Heute Abends findet voraussichtlich die definitive Beschlußfassung statt. Prag, 24. Juni. Gestern sind in Bello's Kapselabrik die zum Trocknen aufgestellten Kapseln im Laboratorium sowie gleichzeitig der mit Zündstoff gefüllte Kessel explodirt. Drei Arbeiter wurden schwer verwundet. Dobry, 24. Juni. In Blyawie, im Brodter Bezirk sind auf- rührerische Bewegungen ausgebrochen, man befürchtet, daß sie größere Dimen- sionen annehmen. **Ungarn.** Stuttgart, 24. Juni. Die königliche Familie ist gestern nach Friedrichshafen abgereist. Der König hielt gestern über die Ulmer Besatzung Revue ab. Der Justizminister Miksa erhielt ein in Öl gemaltes lebensgroßes Brustbild des Königs, das von folgendem Handfchreiben be- gleitet war: Mein lieber Minister: Durch Ihre ausgezeichneten Leistungen in der Bewaltung der Ihnen anvertrauten Aemter, insbesondere durch Ihr umsichtiges, entschiedenes, meinen hundsfreundlichen Gesinnungen, sowie meinen auf Wahrung der Interessen meines Landes gerichteten Absichten ganz entsprechendes Wüßten als Vertreter meiner Regierung im Bundes- rathe haben Sie sich Ansprüche auf meine Anerkennung erworben. Zum Beweis dessen überende ich Ihnen mein Bild, wünsche, daß Sie hierin zugleich ein Zeichen meiner Gesinnungen und meines persön- lichen Wohlwollens erblicken, die ich für Sie hege. Ihr gnädiger König. Versailles, 22. Juni. Die National-Versammlung hat die übrigen Artikel des Recrutirungs-Gesetzes und hierauf das ganze Gesetz angenommen. Versailles, 24. Juni. Minister Larey wird nicht sofort einen Nachfolger erhalten. Der Handelsminister soll interimistisch auch das Postescheffe der öffentlichen Arbeiten übernehmen. Der Abschluß der Unterhandlungen mit Deutschland scheint, der Agence Havas zufolge, unmittelbar bevorzusehen. Madrid, 22. Juni. Die Carlisten haben die Regierungstruppen zum erstenmale erwartet. Sabatres' Bande stieß bei Burallen auf das Bataillon von Navarra. Der Kampf dauerte fünf Stunden; die Truppen verzagten die Carlisten aus allen ihren Positionen und brachten ihnen bedeutende Verluste bei. **Kirche und Schule.** Hermannstadt, 23. Juni. Der Kronkatholik „Mere“ vom vorgestrichen Tage veröffentlicht folgende Zuschrift: Geehrter Herr Redacteur! Sr. Excellenz der Herr Communicationsminister Tisa hat anlässlich seiner amtlichen Ausreise vor seinem Ausbruche aus Sibola mir mitgetheilt, daß er seine Deputirtenlisten angekauft und dafür um 1500 fl. fibenbürg- liche Grundentlastungsbilligationen angekauft habe, welche Sr. Excellenz zum Besten seines Erba-Regier Bahrtreues in der Weise verwendet zu wissen wünscht, daß die eine Hälfte der Zinsen dieses Kapitals einem die Schule in Sepst-Ez. Ehodgy beizubehalten, ausgezeichnete er. reformirten Jünglinge, die andere Hälfte einem in Regis-Bajachely die Schule zu Ranta gleichfalls mit Vorzug besuchenden Knaben als jährlicher Unterstüßungsbe- trag angewendet werde. Die detaillirten Bestimmungen über diese Stiftung zu treffen, überläßt der Herr Minister dem Herronsker Schulsenate. Zudem ich auch bis dahin, wo unter Schulsenat jene nächste ordent- liche Versammlung abzuhalten in der Lage sein wird, in meiner Eigenschaft als Mitglied dieses Senates und als Fachcommissions-Präsident der Cle- mentarischen des Dbaer Stuhles im Namen des erwähnten Schulsenates Sr. Excellenz für diese edle Handlung den warmsten Dank auszusprechen, er- suche ich unter Einem Sr. Hochwohlgebornen den Herrn Herronsker Schul- senat, sich in der Sitzung die in mein-n Händen befindlichen 1500 fl. der Schul- kasse übergeben, zugleich aber auch der Schulrath die detaillirten Punkte- tonen dieser Stiftung feststellen und den Conkurs so auszuschreiben lönnen, daß mit dem Eintritt des neuen Schuljahres im Herbst die der Wohl- that der Stiftung würdig zu befindenden zwei Schüler die einfallenden Zinsenbezüge vom 1. Juli l. J. an gerechnet genießen können. Zabola, 21. Juni 1872. Graf Benedikt Miksa. **Stadt-Theater in Hermannstadt.** Heute Donnerstag den 27. Juni 1872: Fünftehnte Gastvorstellung der Frau MATHES-RÖCKEL. **Wahlmutterie, oder: Deutscher Krieg.** Original-Auffpiel in 3 Aufzügen von F. J. B. **Fremdenliste.** Angewonnen am 26. Juni: Hotel de Romania. 3. Romanescu, Schauspieler, aus Simpu-Lung. Der gestrige telegraphische Wiener Cours ist bis zum Schluß des Tages nicht eingetroffen.

Licitation.

Offert-Verhandlung. 2-3

Bezugs Sicherstellung des Brennholz-Bedarfes dieser Finanz-Direction, sowie des hiesigen Steuer- und Zollamtes und der hierortigen Finanzwache-Abtheilung für den nächstfolgenden Winter 1872/3 — im Gesamtquantum von 210 nieder-österreich. Klaftern harten Brennholzes — wird **Mittwoch den 10. Juli 1872**, Vormittags 11 Uhr, in den Amtlocalitäten des hierortigen Steueramtes als Deconomat eine öffentliche Verhandlung auf Grund der bis dahin eingelangten schriftlichen Offerte und mit Ausschluß jeder mündlichen Licitation stattfinden.

Das obige Holzquantum, welches aus 30' langen Scheitern Buchenholz bestehen muß, kann auch in kleineren Partien, jedoch nicht unter 40 Klaftern, von verschiedenen Erstherrn geliefert werden, doch hat bei sonst gleichen Einheitspreisen derjenige Offerent den Vorzug, welcher die ganze Lieferung übernimmt. Die Bedingungen des abzuschließenden Vertrages können von heute an täglich während den üblichen

Amtsstunden beim hiesigen Steueramt als Deconomat eingesehen werden.

Vorschriftsmäßig abzurufen, mit 50 kr. Stempelmarke versehen, den Anbot für eine n.-ö. Klafter und die Summe der zu liefernden Klaftern in Ziffern und Buchstaben enthaltende, eigenhändig unterfertigte, mit einem Spec. Vadium des Angebotes und der Erklärung, daß dem Offerenten die Vertrags-Bedingnisse bekannt sind und er sich denselben unterwerfe, versehen wohl-versegelte schriftliche Offerte können bis zum Verhandlungsbeginne, d. i. den 10. Juli l. J., Vormittags 11 Uhr, bei dem Präsidium dieser Finanz-Direction eingebracht werden und finden nach Beginn der Verhandlung einlangende Offerte keine Berücksichtigung. Das den schriftlichen Offerten beizuschließende, entweder aus barem Gelde, oder aus nach dem Tagescourse berechneten Werthpapieren bestehende Vadium muß Ertheiler bei Abschluß des Vertrages bis zum Cautionsbetrage von 10 Percent des Gesamt-Erhebungsbetrages ergänzen.

Hermannstadt, am 15. Juni 1872.
Von der k. ung. Finanz-Direction.

Aufforderung.

Nr. Czh. 4305 j.

Edict.

Nachdem die wiederholten Aufforderungen und Verhandlungen an die erberklärten Erben Michael und Elisabeth Zeides in Siebenbürgen in so weit resultatlos geworden sind, als die Empfangsbefähigung darüber von diesen Personen nie hier eingelangt ist, dem gefertigten Gerichte somit unbekannt sein muß, ob diese Personen dermal überhaupt existiren und wo sie wohnen; nachdem ferner die Miterbin Anna Stamm aus Wien auf die Herausgabe der Einantwortungs-Urkunde bringt, so wird zu Handen des Michael und der Elisabeth Zeides Hr. Anton Feidrich, Rentmeister in Jofestadt, als Curator bestellt, die Genannten aufgeföhrt, dem Curator oder dem hiesigen Gerichte binnen vier Wochen ihren Wohnort anzugeben, oder unter legaler Nachweisung der Identität ihrer Person sich hier zu melden, oder schließlich einen andern hier bekannten Bevollmächtigten zu bestimmen, widrigenfalls mit dem Curator der Verlaßhaft zu Ende geführt und die Einantwortungs-Urkunde hinausgegeben werden würde.

Vom k. k. Bezirksgericht Jaromer (Böhmen), den 9. Juni 1872.

J. k. 4305. sz.

Hirdetmény.

Miután örökséghez igénytartásra jogosítottaknak nyilvánított Zeides Mihály és Erzsébet Erdélyben tartozkodó örökösökhoz intézett fölhívások és értesítések annyiban voltak minden eredmény nélkül, a mennyiben nevezett személyektől a kézbesítési elismervény arról ide soha sem érkezett, alólított bíróság ezerszer nem tudhatja, ha vajjon ama személyek egyáltalában életben vannak-e még, valamint azt sem, hogy hol laknak; miután továbbá bécsi Stamm Anna örökösstars szintén az örökség kiadatására vonatkozó okmány kiszolgáltatását sürgeti: Zeides Mihály és Erzsébet részére jofestadi Heidrich Antal számtartó ur gondnokul ki lett nevezve, nevezett egyének pedig ezennel föl vannak szólítva, hogy a gondnoknak vagy e törvényszéknek lakhelyüket négy hét alatt jelentésk be, vagy pedig személyök ugyanazonossága hiteles kimutatása mellett itten jelentésk magukat, akár pedig itten ösmeretes más meghatalmazottal nevezzenek, minthogy más különben a hagyatéki ügy a gondnokkal végig lesz tárgyalva és az örökség kiadását illető okmány ki fogna szolgáltatni.

A cs. k. járásbíróság Jaromerban (Csehország), 1872. június 9-én.

Aemliche Verlautbarungen.

Rundmachungen.

Von der k. Gerichtsstelle in Maros-Vásárhely, daß die l. Curie in Pest unter Aufhebung des bezüglichen Beschlusses dieser l. Tafel, wornach die Ausübung der Advokatur dem Elisabeth-Adler Advokaten Adolf Schoß entzogen wurde, dem Genannten die Ausübung der Advokatur wieder gestattet.

Von der k. Finanzdirection in Klausenburg wegen Besetzung folgender Stellen: Steuerbeamter mit 960 fl. Gehalt, 150 fl. Quartiergehalt; zwei Steueramtsbeamte mit 480 fl. Gehalt, 100 fl. Quartiergehalt; eventuell Controllorentelle mit 720 fl. Gehalt, 100 fl. Quartiergehalt; eine Steueramtsbeamtenstelle mit 600 fl. Gehalt und 100 fl. Quartiergehalt, oder noch eine solche Beamtenstelle mit 480 fl. Gehalt und 100 fl. Quartiergehalt. Gesuche bis 6. Juli d. J.

Von der l. ungar. Postdirection in Siebenbürgen wegen Besetzung der Postmeisterstelle in Korond. Gesamtbezüge 170 fl. Gesuche bis 6. Juli d. J.

Visitationen.

Am 3. Juli d. J. (freiwillig) Stefan Clostius'sche Liegen-schaften in Kronstadt. (Dortiges l. Gericht.)

Am 4. Juli und 8. August d. J. Liegen-schaften des Johann Walter in Fogarasch. (Dortiges l. Gericht.)

Am 4. Juli d. J. (auch unter dem Schöpfungswerte) Hausrealität der Frau des Carl Straffer, geb. Rosa Bajel in Déva. (Dortiges l. Gericht.)

Am 4. Juli d. J. Fahrnisse des Michael Balazs in Klausenburg. (Dortiges l. Gericht.)

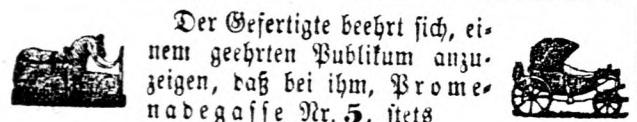
Am 4. Juli d. J. (auch unter dem Schöpfungswerte) Liegen-schaften des Solomon Kerekes in Maros-Solymos. (R. Gericht in Déva.)

Aufforderungen.

Vom k. Bezirksgerichte in Klausenburg an die Erben nach Stefan Debal, den bestellten Vertreter Adv. Anton Debal bezüglich der von Adam Lazar gegen den Nachlaß geklagten Expeditionen per 208 fl. 50 kr. bis 4. Juli d. J. anzuweisen.

Von ebenda an Georg Caspar, den bestellten Vertreter Adv. Josef Pusztas bezüglich der vom Anton Kapitinski'schen Concursmassenvertreter geklagten 18 fl. bis 5. Juli d. J. anzuweisen.

Vom l. Gerichte in Klausenburg zur Anmeldung von An-sprechern bis 5. Juli d. J. auf die dem Robt Schöndor batelsh zu Gunsten des Lazar Blas, Paul Willasi und Robert Zheuerer's Söhne abgepfändeten Fahrnisse.



Der Gefertigte beehrt sich, einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß bei ihm, Promenadegasse Nr. 5, stets

gute Pferde, Kaleschen und solide Koberwägen

für nahe und ferne Reisen zu angemessenen Preisen zu haben sind, und bittet um gütigen Zuspruch.

Georg Schulz.
Wägenbesitzer.

Aviso!

In der Jofestadt, Mählgasse Nr. 50, bei **Johann Müller**, Sattler, sind neue fertige **Druckfedern**, **wägen, ein Jalusse**, ein leichter **halbgedeckter** und zwei **Koberwägen** und ein starker **Leiterwagen** billig zu verkaufen. — Gleichzeitig wird die **Aufnahme eines Lehrlings** bekannt gemacht.

Schmalz, Amerikanische Schweinfette

im Großen und im Kleinen billig zu haben bei **Josef Winkler**, Ecke der Burger- und Schmiedgasse.

Die in der **Repsier Apotheke** erledigte **Praktikantenstelle**

ist unter günstigen Bedingungen zu besetzen durch einen die IV. Gymnasialclasse abfoloirteten und mit guter Con-duite versehenen Jüngling. — Näheres darüber bei **Eduard Melas**, Apotheker in Reps.

Sichere Heilung für Lungen-Krankheiten, Magen- und Körperwäche, Profeln, Blutarthrit etc. bietet Iwanow's condensirte Steppenwärd = Mili.

Dieses vorzügliche Präparat ist die in feinsten Stufen gereinigte, durch die Wirkung der Sonnenstrahlen und des Sauerstoffes in der Luft, in der Höhe von 10000 Fuß über dem Meere, in den Alpen, in der Gegend von Innsbruck, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Brno, in der Gegend von Prag, in der Gegend von Wien, in der Gegend von Pest, in der Gegend von Odessa, in der Gegend von Kiew, in der Gegend von Moskau, in der Gegend von Sankt Petersburg, in der Gegend von London, in der Gegend von Paris, in der Gegend von Brüssel, in der Gegend von Amsterdam, in der Gegend von Antwerpen, in der Gegend von Lüttich, in der Gegend von Br